

Bryonia alba

Weißer Zaunrübe

Bryonia alba ist ein an Hecken und Zäunen emporkletterndes Kürbisgewächs mit einer Rübenwurzel. Obwohl die Staude eine massive Wurzel besitzt, sucht sie noch weiteren Halt bei stärkeren Pflanzen und Zäunen. Ebenso verhält sich der Bryonia-Patient, der durch die Anhäufung materieller Werte zusätzlichen Halt und Absicherung im Leben sucht.



- Der Begriff „Trockenheit“ bezeichnet am tiefsten den körperlichen, emotionalen und geistigen Zustand der Bryonia-Patienten.
- Sie leiden unter trockener Haut, Schleimhaut, trockenem Husten und starker Verstopfung. Trockene Speisen und trockenes kaltes Wetter verschlimmern ihren Zustand.
- Entsprechend dazu haben sie einen enormen Durst, trinken riesige Mengen und versuchen so, Störungen in ihrem Wasserhaushalt zu kompensieren.
- Durch den Mangel an Flüssigkeit sind sie oft in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt.
- Bryonia ist eine wichtige Arznei für Erkrankungen, bei denen schon kleinste Bewegungen die Beschwerden verschlimmern. Die Patienten vermeiden jegliche Lageänderung, liegen steif und bewegungslos im Bett und wollen nur ihre Ruhe haben.
- Sie leiden häufig unter akuten stechenden Schmerzen, die durch Druck gebessert werden und liegen daher auf der schmerzhaften Seite.
- Ganz typisch zeigt sich dieses Bild bei Blinddarmentzündungen: Die Patienten liegen im Bett auf der rechten, schmerzempfindlichen Seite und vermeiden möglichst jede Bewegung. Selbst das Luftholen bereitet schon Schmerzen, und sie bemühen sich daher, nur flach zu atmen.
- Alle Bryonia-Beschwerden finden sich auf der rechten Seite – mit Ausnahme der Kopfschmerzen und mancher Brustfellentzündungen.
- Die Trockenheit sieht man auch im Gemütsbereich: Bryonia-Menschen sind sachliche, geschäftsorientierte Personen, denen das Erreichen materieller Werte sehr wichtig ist.
- Sie haben eine ausgeprägte Angst vor Armut! Oft findet man sie unter Börsenmaklern, Managern oder anderen Geschäftsleuten, die ihre ganze Kraft in das Anhäufen von Geld und Besitz legen.
- Diesen Bestrebungen liegt oft unbewusst das Gefühl oder auch die wirkliche Erfahrung zugrunde, einen materiellen Verlust erlitten zu haben und diesen Rückschlag durch vermehrte geschäftliche Anstrengungen nun wieder ausgleichen zu müssen.
- Alles dreht sich bei ihnen ums Geld und ihre finanziellen Unternehmungen.
- Emotionale oder schöngestige Regungen sind bei ihnen nicht sehr ausgeprägt. Sie sind nüchtern und fleißig und bleiben mehr „irdisch“ gebunden, ähnlich wie es auch die starke Bodenverankerung der Wurzel zeigt.
- Auffallend ist auch der Bezug zum Heim der Patienten. Bei akuten Erkrankungen, vor allem im Fieber, wollen sie dringend nach Hause gehen (auch wenn sie bereits zu Hause sind), und auch beim konstitutionellen Bryonia-Bild zeigt sich ein deutliches Verlangen nach einem Lebensraum, in dem man sich abgrenzen, seine Ruhe haben und die Tür hinter sich schließen kann.



- Verlangen nach Abgrenzung, Ruhe und Wärme



- Große Furcht vor Armut



- Stur, verschlossen und misstrauisch – Vorliebe für Altbewährtes



- Verschlimmerung von akuten Beschwerden durch jegliche Bewegung



- Starke Trockenheit der Haut und Schleimhäute – großer Durst



- Verstopfung mit starker Trockenheit des Stuhls



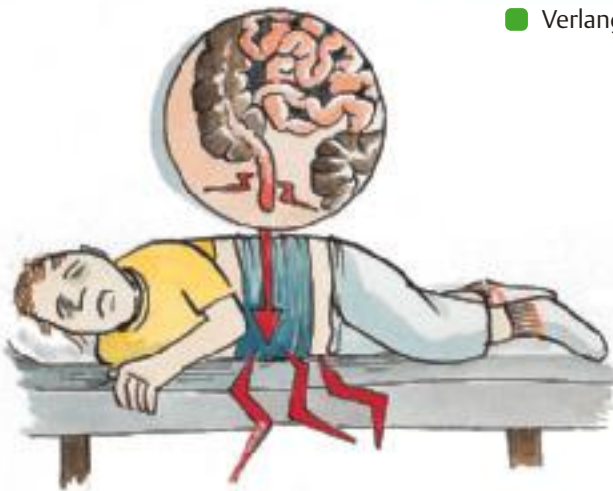
- Stechende Schmerzen



■ Druck bessert die Beschwerden



■ Verlangen, nach Hause zu gehen



■ Wichtigstes Arzneimittel bei
Blinddarmentzündungen!



■ Trockener, harter, sehr schmerzhafter Husten –
Linderung der Schmerzen durch Festhalten
des Brustkorbs

Calcium carbonicum

Austernschalenkalk

Austern schützen mit ihrer Schale ihren weichen empfindlichen Körper und sind ohne sie wehrlos Gefahren ausgeliefert. Sie leben harmlos in Gruppen und verlassen nie die Heimat ihrer Austernbänke. Auch Calcium-carbonicum-Menschen sind weich und empfindlich und fühlen sich ohne die Sicherheit ihres Hauses, ihrer Familie oder ihrer gewohnten Umgebung schnell unsicher und bedroht.



- Calcium-carbonicum-Patienten sind oft, aber nicht generell, korpulent, haben ein weiches, schlaffes Bindegewebe und einen ebenso weichen und meist gutmütigen Charakter.
- Sie suchen Geborgenheit und Sicherheit in einer Welt, die für sie hart und gefährvoll erscheint und finden diese in einer sehr engen Verbindung zu ihrem Heim, ihrer Familie, bei Freunden oder ihrem Therapeuten. Von all diesen Personen sind Calcium-carbonicum-Menschen gerne abhängig, denn nur hier verspüren sie Schutz.
- Ihr weiches und gemütliches Wesen ist oft von einer gewissen Langsamkeit begleitet. Sie versuchen, dieses Manko im täglichen schnellen und „harten“ Lebenskampf durch die Übernahme von Verantwortung und einer sehr fleißigen und beharrlichen Arbeitsweise zu kompensieren.
- Sie arbeiten gerne mit ihren Händen, sind z. B. gute Bauern, Gärtner, Bäcker oder Masseur, überlasten sich aber oft und können durch ihre ständige Überarbeitung erkranken.
- Auf Grund ihrer weichen und schutzlosen Art leiden sie unter vielen Ängsten. Sie haben Angst vor Insekten, Mäusen, Ratten oder Hunden, vor hochgelegenen Orten, im Dunkeln und auch vor Krankheiten.
- Durch ihre Furcht zu erkranken lesen sie viel medizinische Literatur und schaffen sich so Gewissheit über die Art ihrer Leiden.
- In späteren Erkrankungsstadien steigern sich diese Ängste noch weiter. Die Patienten fürchten zunehmend, den Verstand zu verlieren und zweifeln in der Therapie doch sehr an der Möglichkeit, wieder gesund werden zu können.
- Ein für den Therapeuten wichtiger Hinweis auf Calcium carbonicum (oder ein anderes Mittel der Calciumgruppe) ist das von den Patienten beschriebene Gefühl, sich oft ohne Grund von anderen Leuten beobachtet zu fühlen.
- Dieses Gefühl zeigt ihre innere Schwäche und entspringt der Empfindung, einer fremden Umwelt gegenüber völlig schutzlos ausgesetzt zu sein. Es ist vergleichbar mit dem hilflosen Gefühl einer Auster ohne Schale in einem Meer voller Gefahren.
- Calcium-carbonicum-Patienten leiden oft unter einer schwachen Immunabwehr. Sie frieren leicht, ihr Körper kühlt schnell aus, und sie erkälten sich häufig.
- Viele ihrer Körperfunktionen laufen verlangsamt ab: Ihr Lymphsystem, ihre Knochenbildung sowie Verdauung und Stoffwechsel arbeiten träge! Ihnen fehlen Widerstandsfähigkeit und Ausdauer.
- Bei Kindern fallen diese Mängel oft auf. Bis zu 40 Prozent von ihnen brauchen Calcium carbonicum während ihrer ersten Lebensjahre.
- Verlangsamte Reaktionen lassen sich auch in ihrer motorischen und geistigen Entwicklung erkennen. Sie beginnen erst spät zu laufen und zu sprechen, und auch das spätere Lernen in der Schule fällt ihnen oft schwer.



- Schutzlos aufgrund ihrer inneren Weichheit



- Abhängig vom beschützenden Elternhaus – „Familienmenschen“



- Sehr empfindlich gegen Grausamkeiten



- Fühlt sich schnell von anderen beobachtet – Furcht, man könne seinen (unsicheren) Zustand bemerken



- Beschäftigt sich intensiv mit Gott und existenziellen Fragen



- Arbeitet viel und ausdauernd, überlastet sich aber dabei



- Schnell außer Atem beim Aufwärtssteigen



- Höhenangst



■ Schweiß am Kopf – vor allem nachts



■ Verzögerte Entwicklung – spätes Laufen- und Sprechenlernen



■ Starke Verstopfung ohne Stuhldrang



■ Verlangen nach Eiern, Zucker und Süßigkeiten